

Wasservogelzählungen im Raum Dessau 1984 bis 1992

(Aus der Arbeit des Ornithologischen Vereins Dessau)

Von Hans Hampe

Vorbemerkung

Die Wasservogelzählungen sind auch von 1984 bis 1992 uneingeschränkt von den Mitgliedern des Ornithologischen Vereins Dessau (OVD) durchgeführt worden, so daß nach den erzielten Ergebnissen der Jahre 1966 bis 1984 (HAMPE, 1980, 1985) ein Überblick über das vom Herbst 1984 bis Frühjahr 1992 gesammelte Beobachtungsmaterial gegeben werden kann. Je Saison erfolgten, wie stets zuvor, 6 Zählungen. Nach wie vor gehörten die Stromelbe von den Kilometern 229 bis 271, ihre Altwässer sowie 2 Abschnitte der Mulde zum Kontrollgebiet, so daß entlang aller Gewässer eine Wegstrecke von etwa 70 km gegeben ist. Zur Lage des Beobachtungsgebietes siehe HAMPE (1980).

Neben den aktiv tätigen Beobachtern bekundeten auch diesmal wieder erfreulicherweise viele Personen, von denen mehrere weder einer Fachgruppe noch einem Verein angehören, ihr Interesse an den Zählungen und begleiteten so manches Mal die altbewährten und erfahrenen Vereinsmitglieder bei ihrem Bemühen, jeweils ein möglichst genaues Ergebnis an ihrem Zählabschnitt zu erreichen. Bleibt zu hoffen, daß dies auch weiterhin so sein möge und mancher bislang noch „Unentschlossene“ sich entscheidet, als ständiger Mitarbeiter den Kreis der Aktiven zu erweitern.

Beobachter

J. Ahrendt, K. Alex, R. Apel, P. Birke, W.-D. Brademann, J. Haenschke, W. Haenschke, A. Hall, B. Hampe, H. Hampe, B. Hänsch, U. Heise, B. Heublein, F. Krause, R. Kreisel, E. Lill, H. Musiolik, K. A. Nitsche, D. Peine, G. Puhlmann, H.-G. Puhlmann, J. Radtke, E. Seifert, R. Schmidt, O. Schönau, A. Schwarze, D. Schwarze, E. Schwarze.

Weiterhin beteiligten sich an den Zählungen:

Ch. Aust, M. Bill, S. Birke, V. Brause, W. Busse, P. Fischer, S. Geist, A. Göricke, Grauer, S. Grünzel, M. Haenschke, S. Hänsch, J. Hentschel, K. Heublein, M. Hinsche, Th. Kelle, A. Knopf, F. Kreideweiß, A. Kreisel, K.-H. Kurth, R. Lange, H.-D. Loeser, S. Lucke, Möller, M. Müller, M. Nickel, A. Oesteritz, R. Petrasch, D. Pietsch, S. Puhlmann, W. Priese, B. Reichert, Dr. L. Reichhoff, E. Schwarze, P. Seifert, R. Stolze, B. Strößner, G. Tiede, Dr. R. Triebel, D. Vogel, P. Vogel, F. Wallwitz.

Hochwasser-, Sicht-, Eis- und Schneeverhältnisse sowie Störungen an den Zähltagen

Während der 48 im Berichtszeitraum durchgeführten Zählungen führte die Elbe nur 2mal leichtes Hochwasser, so am 15. 12. 1987 (Pegel Dessau = 495 cm) und am 18. 12. 1989 (Pegel Dessau = 414 cm), was jedoch die Beobachtungen kaum negativ beeinträchtigte.

Wegen schlechter Sicht (Nebel) am 17. 1. 1988 mußte an einigen Abschnitten die Zählung nachgeholt werden.

Starke Störungen gab es am 12. 3. 1989 durch Paddler (Anpaddeln) sowie mehrere Male an einigen Abschnitten durch Jagd auf der Elbe oder in Elbnähe.

In nachstehender Aufstellung sind die Zähltermine genannt, an denen die Elbe Treibeis führte, sowie eine völlige oder teilweise Vereisung der stehenden Gewässer vorgefunden wurde. Ferner werden Angaben über Temperaturen und Schneeverhältnisse gemacht.

Datum	°C	Elbe	stehende Gewässer	Schneehöhe
18. 11. 84	1 bis 2	-	z. T. mit dünner Eisdecke	um 1 cm
16. 12. 84	-2	-	z. T. vereist	<1 cm
13. 1. 85	-9 bis -8	Treibeis	vereist	um 20 cm
17. 2. 85	-4 bis -2	Treibeis	vereist	um 1 cm
17. 3. 85	2 bis 5	-	z. T. vereist	-

Datum	°C	Elbe	stehende Gewässer	Schneehöhe
17. 11. 85	-5 bis 0	-	vereist	-
12. 1. 86	1 bis 3	-	vereist	1 bis 8 cm
16. 2. 86	-5 bis 0	Treibeis	vereist	um 5 cm
16. 3. 86	3 bis 6	-	größtenteils vereist	-
14. 12. 86	3 bis 5	-	z. T. vereist	-
18. 1. 87	-10 bis -8	Treibeis	vereist	um 25 cm
15. 2. 87	1	-	z. T. vereist	Restschnee
15. 3. 87	-4 bis 3	-	vereist	Restschnee
13. 12. 87	-3 bis 0	-	größtenteils vereist	-
17. 1. 88	2 bis 4	-	größtenteils vereist	-
14. 2. 88	-2 bis 5	-	größtenteils vereist	-
18. 12. 88	2 bis 5	-	z. T. vereist	-
12. 2. 89	1 bis 4	-	z. T. vereist	-
17. 12. 89	10	-	z. T. vereist	-
14. 1. 90	3 bis 5	-	größtenteils vereist	-
16. 12. 90	0	-	vereist	um 1 cm
17. 2. 91	-1 bis 2	-	vereist	um 20 cm
15. 12. 91	-3 bis 2	-	vereist	-

Ergebnisse

Bei den 48 Zählungen wurden insgesamt etwa 520300 Vögel erfaßt, Möwen nicht inbegriffen. Von den am häufigsten vertretenen Arten, von denen einige kurz abgehandelt werden, folgen im Anschluß Angaben über ihren Anteil am Gesamtbestand und ihre durchschnittliche Anzahl je Zählung.

Stockente	= 49,67%	= 5384	Vögel je Zählung
Tafelente	= 22,55%	= 2445	Vögel je Zählung
Saatgans	= 8,58%	= 930	Vögel je Zählung
Bleßhuhn	= 7,80%	= 845	Vögel je Zählung
Höckerschwan	= 3,11%	= 338	Vögel je Zählung
Reihente	= 2,61%	= 283	Vögel je Zählung
Krickente	= 2,38%	= 259	Vögel je Zählung
Graureiher	= 0,87%	= 94	Vögel je Zählung
Gänsesäger	= 0,62%	= 67	Vögel je Zählung
Schellente	= 0,42%	= 45	Vögel je Zählung
Singschwan	= 0,31%	= 34	Vögel je Zählung
Bleßgans	= 0,25%	= 27	Vögel je Zählung
Kormoran	= 0,17%	= 19	Vögel je Zählung
Zwergtaucher	= 0,13%	= 14	Vögel je Zählung
Haubentaucher	= 0,11%	= 12	Vögel je Zählung
Pfeifente	= 0,09%	= 10,2	Vögel je Zählung
Zwergsäger	= 0,06%	= 6,9	Vögel je Zählung

Ergebnisse der Wasservogelzählungen von 1984-1992. Zusammenfassung aller 6 Zählungen einer Saison

Art	1984/85	1985/86	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	Summe
Haubentaucher	36	41	64	70	105	79	139	42	576
Rothalstaucher			4		1			1	6
Schwarzhalstaucher	1	1	1	2		2		4	10
Ohrentaucher	1		3				1		5
Zwergtaucher	68	58	31	59	89	139	136	92	672
unbest. Lappentaucher				6					6
Kormoran	32	367	28	10	41	23	166	228	895
Graureiher	507	499	260	504	696	794	702	564	4526
Silberreiher				2					2
Chileflamingo			1						1
Stockente	45344	32930	30329	32381	44536	30478	21252	21203	258453
Krickente	1895	1389	1092	1574	1704	1634	2060	1066	12414
Knäkente						1	1	1	3
Schnatterente	1	16	2	29	26	16	21	14	125
Pfeifente	1	41	4	9	98	11	50	276	490
Spießente	5	7	17		20	16	9	2	76
Löffelente	15	17	30	29	36	26	62	52	267
Kolbenente	2		1	1	1	1			6
Bergente	3	5			1	1			10
Reiherente	1612	2671	1673	2089	2213	1633	1000	695	13586
Tafelente	12256	20305	11400	25825	21663	16922	7475	1504	117350
Moorente		2	1	3	2		2	1	11
Mandarimente			1	1	1		6	1	10

Art	1984/85	1985/86	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	Summe
Brautente					2				2
Schellente	308	352	224	394	278	162	254	198	2170
Eisente	2	1			2	1		3	9
Samtente			1		7				9
Trauerente	1	1		4					6
Eiderente		1			9	1			11
Mittelsäger	3	1						1	5
Gänsesäger	1048	665	359	238	230	162	268	268	3238
Zwergsäger	66	77	72	35	3	7	23	48	331
Brandgans		3	1	3	9	15	18	15	64
Graugans		16	15	1		9	21	5	67
Bleßgans	1		32	5	34	5	23	1210	1310
Saatgans	3121	4029	3764	4119	8334	4456	3907	12911	44641
Nilgans							1		1
unbest. Gänse		35		69	92		80	242	518
Höckerschwan	2825	2382	1978	2449	2386	2640	1112	450	16222
Singschwan	258	136	253	323	164	89	172	224	1619
Zwergschwan	4	4	1						9
Trauerschwan					1				1
Wasserralle	1								1
Teichhuhn	4	2	5	3			1	4	19
Bleßhuhn	11551	9348	1369	3578	5924	6149	2125	529	40573

Spezielle Angaben zu einigen Arten

Haubentaucher – *Podiceps cristatus*. Mit 50 erfaßten Tauchern am 12. 10. 1986, von denen sich 30 auf dem knapp 20 ha großen Altwasser „Alte Elbe Klieken“ aufhielten, gab es das beste Herbstergebnis. Übertroffen wurde dieses bei den bei frühlingshaften Temperaturen durchgeführten Märzszählungen der Jahre 1989, 1990 und 1991 (Gewässer völlig eisfrei) als 51, nochmals 51 sowie 88 Taucher notiert werden konnten. Von den 88 Vögeln im März 1991 verweilten 45 auf der Stromelbe und 43 auf stehenden Gewässern.

Die im Anschluß aufgeführten monatlichen Durchschnittswerte (1984–1992) verdeutlichen, daß trotz einiger ausgesprochen milder Winter geringe Neigung zum Winteraufenthalt besteht.

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	28	5,6	1,6	1	3	32,8

Zwergtaucher – *Podiceps ruficollis*. Wie die am Schluß stehenden monatlichen Durchschnittswerte (1984–1992) aufzeigen, wurde der als regelmäßiger Überwinterer vorkommende Zwergtaucher in allen Monaten nur in relativ geringer Zahl angetroffen. 40 Vögel am 18. 2. 1990 und 41 am 14. 10. 1990 waren die Höchstzahlen, dabei hielten 21 bzw. 14 Taucher als lockere Trupps jeweils auf dem Altwasser „Löbben“ zusammen. Zu bemerken ist, daß dieser kleine Taucher, insbesondere auf der ca. 110 m breiten Elbe und bei ungünstigen Sichtverhältnissen, wohl so manches Mal übersehen wird.

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	14,8	22,9	13,8	13,4	13,1	5,8

Kormoran – *Phalacrocorax carbo*. Einige Male kam es zur Beobachtung recht ungewöhnlich großer Kormoranbestände, so am 16. 3. 1986 354 Vögel, von denen 352 auf der Stromelbe und 2 auf stehenden Gewässern gezählt wurden. Am 17. 3. 1991 waren es 144 Tiere. Ein nicht in dieser Höhe erwarteter Winterbestand von 135 Kormoranen hielt am 12. 1. 1992 im Kontrollgebiet aus, wobei jedoch an das milde Winterwetter, das herrschte, erinnert werden muß.

Wie die monatlichen Durchschnittswerte aufzeigen, tritt der Frühjahrszug am deutlichsten in Erscheinung.

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	7,5	5,5	1,9	19,2	1,4	77,6

Monatssummen gemusterter Vögel:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
ad.	1	16	–	52	–	27
immat.	1	4	–	20	–	2

Graureiher – *Ardea cinerea*. Die ermittelte Durchschnittszahl von 94 Vögeln je Zählung brachte bei den bei Wasservogelzählungen stets mit erfaßten Reiheren nahezu das gleiche Ergebnis wie bei den Zählungen der Jahre 1978–1984 (HAMPE, 1985). Erwartungsgemäß hielten sich im Oktober die meisten Reiher im Kontrollgebiet auf, wobei für den 13. 10. 1985 mit 196 und für den 14. 10. 1990 mit 225 Reiheren die Maximalzahlen stehen. Bei den Mittwinterzählungen ragen die Ergebnisse der Jahre 1989 und 1991 mit 150 bzw. 172 erfaßten Reiheren heraus. Es herrschte jedoch in beiden Fällen kein strenges Winterwetter, die Gewässer waren größtenteils eisfrei und es fehlte Schnee, so daß die Vögel relativ leicht an Nahrung kamen. Anders dagegen im Januar 1987, als bei strenger Frostperiode und einer 25 cm hohen Schneedecke nur 11 Graureiher im Kontrollgebiet verweilten.

Die monatlichen Durchschnittswerte (1984–1992) lauten:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	146,4	114,5	83,4	84,7	64,8	71,9

Stockente – *Anas platyrhynchos*. Am Gesamtwasservogelbestand gemessen ist die Stockente mit einem Anteil von 49,67% und mit durchschnittlich 5384 Vögeln je Zählung nach wie vor die häufigste Wasservogelart. Die größten Bestände rasteten während der Mittwinterzählungen am 13. 1. 1985 mit 9300 Enten und am 15. 1. 1989 mit 11800 Enten im Beobachtungsgebiet. Neben der Stromelbe erweist sich seit langem ein 5 km langer Abschnitt der Untermulde im Mündungsbereich zur Elbe als recht bedeutender Überwinterungsplatz. So sind von den 9300 erfaßten Enten am 13. 1. 1985 allein auf diesem Muldabschnitt 6400 zur Beobachtung gekommen = 1280 Vögel je Kilometer. Zwei weitere bemerkenswerte Ergebnisse auf dieser Strecke: über 5000 Enten am 17. 2. 1985 und 3100 am 15. 12. 1985.

Hier die monatlichen Durchschnittswerte (1984–1992):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	4573	5846	6516	6636	5022	3714

Monatssummen gemusterter Vögel:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	6537	9169	6008	7657	5278	6210
♀-farben	4075	6369	4346	5741	4077	5139
Verhältnis ♂:♀	1,6:1	1,44:1	1,38:1	1,33:1	1,29:1	1,2:1

Krickente – *Anas crecca*. Von der nach der Stockente häufigsten Gründelente ist der Wegzug massiver als der Heimzug. Mit der Erfassung von 657 Vögeln am 14. 10. 1985 und 802 am 18. 11. 1990 wurden die besten Resultate erzielt. Der weitere Verlauf des Aufenthaltes der Art ist stark von der Witterung abhängig. In milden Wintermonaten halten zwischen 200 und 260 Krickenten im Gebiet aus, so in den Wintern 1987/88 bis 1991/92. Eindeutige Winterflucht dagegen erfolgte 1986/87. Während Mitte Dezember noch knapp 400 Enten gezählt werden konnten, waren es 4 Wochen später, Mitte Januar, nur noch 6. Als Grund dafür muß die Anfang Januar eingetretene strenge Frostperiode angesehen werden, die um Mitte des Monats die Quecksilbersäule bis nahe -25°C fallen ließ. Stehende Gewässer waren vereist, die Elbe führte starkes Treibeis. Zudem wuchs die Schneedecke bis auf eine Höhe von 25 cm an.

Die monatlichen Durchschnittswerte (1984–1992) sagen zum Aufenthalt der Art folgendes aus:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	430	481	188	149	129	176

Monatssummen gemusterter Vögel:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	295	448	137	108	143	274
♀-farben	431	355	130	63	97	204
Verhältnis ♂:♀	0,68:1	1,26:1	1,05:1	1,71:1	1,47:1	1,34:1

Pfeifente – *Anas penelope*. Im Zugeschehen bei der im allgemeinen nur spärlich erscheinenden Pfeifente dominierte in allen Jahren der Frühjahrszug. Hervorzuheben sind dabei 130 Vögel am 10. 3. 1986 sowie 87 am 12. 3. 1989. Bemerkenswert ist auch der hohe Mittwinterbestand von 62 Enten am 12. 1. 1992, der jedoch mit dem milden Winter in Verbindung gebracht werden muß.

Die monatlichen Durchschnittszahlen (1984–1992):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	2,5	6,8	4,9	9,5	5,5	32,1
Monatssummen gemusterter Vögel:						
Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	11	20	20	24	15	118
♀-farben	9	29	17	37	9	98
Verhältnis ♂:♀	1,22:1	0,68:1	1,17:1	0,65:1	1,67:1	1,20:1

Reiherente – *Aythya fuligula*. Die auf den Gewässern oft mit Tafelenten vergesellschafteten Reiherenten treten verstärkt während des Heimzuges auf. Bei den Märzszählungen 1985, 1986 und 1987 fielen mit 740, 905 bzw. 775 Enten die größten Zahlen an, die allerdings bei den Märzszählungen ab 1989 bei weitem nicht mehr erreicht wurden. Das beste Mittwinterergebnis lautet: 530 Enten am 12. 1. 1986.

Die Reiherente gehört zu den Arten, die insbesondere im Frühjahr nicht nur auf der Elbe, sondern zahlreich auch auf eisfrei gewordenen Altwässern anzutreffen sind.

Die monatlichen Durchschnittswerte (1984–1992) lauten:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	60	264	322	294	273	504
Monatssummen gemusterter Vögel:						
Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	114	541	637	763	623	1682
♀-farben	213	647	703	570	486	1272
Verhältnis ♂:♀	0,53:1	0,83:1	0,91:1	1,34:1	1,28:1	1,32:1

Tafelente – *Aythya ferina*. Mit durchschnittlich 2445 Vögeln je Zählung ist die Tafelente in den letzten 8 Jahren nach der Stockente die zweithäufigste Wasservogelart. Zu bemerken ist jedoch, daß in der zweiten Hälfte der Saison 1990/91, besonders aber in der Zählung 1991/92 ein auffälliger Rückgang zu verzeichnen war. So sind in der zuletzt genannten Saison im Durchschnitt nur 250 Enten je Zählung angefallen. Im besten Jahr 1987/88 waren es dagegen 4300 je Zähltag. Das herausragende Einzelergebnis stammt vom 13. 12. 1987, als sich 8500 Tafelenten auf den Kontrollgewässern aufhielten. Das beste Mittwinterergebnis: 7140 Vögel am 12. 1. 1986.

Im Anschluß die ermittelten monatlichen Durchschnittswerte:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	1074	3564	3678	2974	1707	1671
Monatssummen gemusterter Vögel:						
Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	1601	4241	2508	3121	2008	3355
♀-farben	1121	2448	1447	1706	1014	1861
Verhältnis ♂:♀	1,43:1	1,73:1	1,73:1	1,83:1	1,98:1	1,80:1

Schellente – *Bucephala clangula*. Der bei Wasservogelzählungen bislang größte Schellentenbestand verweilte am 17. 2. 1991 mit 133 Vögeln im Kontrollgebiet. Die stehenden Gewässer waren vereist, so daß alle Vögel auf der Stromelbe zur Beobachtung kamen. Jeweils 104 Enten rasteten hier am 13. 1. und 17. 2. 1985 sowie am 13. 12. 1987. Daß das Gros der Vögel in den eigentlichen Wintermonaten Dezember, Januar und Februar zur Feststellung kommt, ist an den im Anschluß dargelegten monatlichen Durchschnittswerten abzulesen.

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	5,1	30,1	58	61,6	69,3	47,1
Monatssummen gemusteter Vögel:						
Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	14	98	155	194	229	183
♀-farben	18	127	182	198	193	165
Verhältnis ♂:♀	0,77:1	0,77:1	0,85:1	0,98:1	1,19:1	1,10:1

Gänsesäger – *Mergus merganser*. Wie stets in den Jahren zuvor, erfolgte der Einflug größerer Stückzahlen vor allem bei Kälteeinbrüchen. Eine erneute Bestätigung dafür lag zur Mittwinterzählung am 13. 1. 1985 vor, als bei strengem Frost und einer stark Treibeis führenden Elbe 389 Säger erfaßt wurden. 32 Vögel davon hielten sich auf der damals noch stark von Abwässern belasteten eisfreien Untermulde auf. Bei ähnlichen Witterungs- und Eisverhältnissen am 17. 12. 1985 kamen weitere nennenswerte 323 Säger zur Beobachtung, am 17. 3. 1985 waren es 293 Vögel.

Dazu die monatlichen Durchschnittswerte (1984–1992):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	1,1	2	34	127	143	97
Monatssummen gemusteter Vögel:						
Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	3	10	157	629	643	376
♀-farben	6	6	111	326	444	372
Verhältnis ♂:♀	0,5:1	1,7:1	1,41:1	1,93:1	1,45:1	1,01:1

Zwergsäger – *Mergus albellus*. Das Erscheinen des Zwergsägers im Berichtszeitraum blieb, wie in den Jahren zuvor, gering. Wie beim Gänsesäger erfolgte stärkerer Einflug bei einsetzender Frostperiode. So wurden am 17. 2. 1985 und am 16. 2. 1986 bei stark Treibeis führender Elbe 34 bzw. 29 Vögel, und am 15. 3. 1987 bei einigen Minusgraden und vereisten stehenden Gewässern 30 Vögel registriert. Erwähnenswert dagegen die Zahlperioden der milden Winter der Jahre 1988/89 und 1989/90, als insgesamt nur 3 bzw. 7 Zwergsäger zusammenkamen.

Die monatlichen Durchschnittswerte lauten (1984–1992):

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	–	0,5	4,8	12,3	14,4	9,5
Monatssummen gemusteter Vögel:						
Monat	X	XI	XII	I	II	III
♂	–	2	4	33	48	34
♀-farben	–	2	33	65	67	42
Verhältnis ♂:♀	–	1:1	0,12:1	0,51:1	0,72:1	0,8:1

Saatgans/Bleßgans – *Anser fabalis*/*Anser albifrons*. Beide Arten werden in den meisten Beobachtungsfällen in Gemeinschaft angetroffen, wobei die Bleßgans in den letzten 5 bis 6 Jahren ihren Anteil von ehemals nur 1–2% zum Teil erheblich erhöhte. Bei überfliegenden Gänsen, und dies geschieht im Beobachtungsgebiet sehr häufig, ist eine Musterung zumeist nicht möglich. Durch Beobachtungen auf dem Ziekoer Ackerland, einem oftmals benutztem Rastplatz und unweit der Kliekener Aue gelegen, konnte der gewachsene Anteil der Bleßgans einige Male bestätigt werden. So stellte H.-G. Puhlmann am 16. 12. 1988 und auch an den Tagen danach unter etwa 5000 Saatgänsen 220 Bleß-

gänse fest = 4,5%. Unter 2500 Gänsen am 12. 1. 1992 zählte E. Schwarze 800 Bleißgänse = 32% und am 16. 2. 1992 unter 1500 Gänsen 400 Bleißgänse = 27%. 150 Bleißgänse waren am 10. 3. 1992 mit 450 Saatgänsen auf dem Grieböer Luch vergesellschaftet, was somit einen Anteil der Bleißgänse von 25% ergibt (H. u. B. Hampe).

Die ungefähren monatlichen Durchschnittswerte bei der Saatgans lauten:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	600	970	1500	1580	590	165

Höckerschwan – *Cygnus olor*. Die Zahl von durchschnittlich 340 erfaßten Schwänen je Zählung unterstreicht den hohen Winterbestand im Kontrollgebiet, wobei am 17. 2. 1985 mit 627 adulten und 102 immaturren Schwänen das bisher beste Tagesergebnis anfiel. Gleichfalls hohe Bestände rasteten am 12. 1. 1986 mit 641, am 15. 11. 1987 mit 655, am 13. 12. 1987 mit 678 und am 13. 11. 1988 mit 695 Vögeln auf den Gewässern. Mit Beginn der Saison 1990/91, vor allem aber im Winter 1991/92, stellten sich auffallend weniger Schwäne ein. Dies verdeutlicht der ermittelte Durchschnitt von nur 75 Schwänen je Zählung für 1991/92. Das Verhältnis ad. zu juv. muß mit Vorbehalt betrachtet werden, da verschiedentlich Jungvögel der weißen Mutante *immutabilis* auftreten und so als Jungvögel unerkant bleiben können. Demzufolge würde sich das Verhältnis ad. : juv. zugunsten der juv. etwas verbessern.

Wie aus den monatlichen Durchschnittswerten (1984–1992) hervorgeht, ist das Herbstvorkommen am ausgeprägtesten:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	313	445	380	372	291	227

Monatssummen gemusteter Vögel:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
ad.	1928	2816	2383	2423	1818	1433
juv.	321	650	538	505	399	306
Verhältnis ad.:juv.	6:1	4,3:1	4,4:1	4,8:1	4,5:1	4,7:1

Singschwan – *Cygnus cygnus*. Die Art gehört zu den regelmäßigen Durchzüglern und Überwinterern. Die besten Zählergebnisse wurden an folgenden Tagen erbracht: 13. 1. 1985 114, 15. 11. 1987 111 und 13. 12. 1987 137 Schwäne.

Nach dem Anbau von Raps im Jahre 1990 und 1991 in der Nähe der Elbe und einiger Altwässer wurden diese Flächen bevorzugt als Weideplätze genutzt, wo sich die Schwäne tagsüber stundenlang, oft in Gemeinschaft mit Höckerschwänen, aufhielten.

Die monatlichen Durchschnittswerte (1984–1992) ergeben folgendes Bild:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	3,4	52,5	59	45,1	32,1	10,1

Monatssummen gemusteter Vögel:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
ad.	13	306	313	261	201	65
juv.	13	114	128	88	43	16
Verhältnis ad.:juv.	1:1	2,7:1	2,4:1	2,9:1	4,6:1	4,1:1

Bleißhuhn – *Fulica atra*. Bei der Art ist ein einschneidender Rückgang in letzter Zeit zu verzeichnen. Zwischen 1978 und 1984 kamen durchschnittlich noch 2224 Vögel je Zählung zur Beobachtung (HAMPE, 1985), im Berichtszeitraum nur noch 845. Mit Abstand am ungünstigsten fiel dabei die Saison 1991/92 aus, in der insgesamt nur 529 Rallen erfaßt

wurden (im Durchschnitt 88 je Zählung). In den Vorwintern stehen dennoch einige Daten mit recht guten Zahlen zu Buche: 13. 1. 1984 4124, 12. 1. 1986 4021 und 17. 12. 1989 2426 Rallen.

Wie aus den im Anschluß dargelegten monatlichen Durchschnittswerten hervorgeht, rasteten die größten Bestände um die Mittwinterzeit im Gebiet:

Monat	X	XI	XII	I	II	III
Ex.	371	707	1461	1530	594	413

Zusammenfassung

Bei den 48 von Oktober 1984 bis März 1992 im Raum Dessau durchgeführten Wasservogelzählungen sind von den Mitgliedern des Ornithologischen Vereins Dessau etwa 520300 Vögel in 43 Arten (Möwen nicht einbezogen) erfaßt worden. Die Kontrollgewässer umfaßten die Elbe zwischen den Stromkilometern 229 bis 271, die Mulde auf 10 km Länge sowie 11 Altwässer. Alle Streckenabschnitte zusammengenommen weisen eine Länge von etwa 70 km auf.

Mit einem Anteil von 49,67% am Gesamtbestand erschien die Stockente als häufigster Durchzügler und Überwinterer. Es folgt die Tafelente mit 22,55%. Ein merklicher Rückgang wurde beim Bleßhuhn verzeichnet. Während es im Zeitraum von 1978 bis 1984 noch mit über 21% nach der Stockente als zweithäufigste Art auftrat, ging sein Anteil im Berichtszeitraum auf 7,8% zurück.

Einige Arten werden kurz kommentiert.

Literatur

Hampe, H. (1980): Wasservogelzählungen im Raum Dessau 1966 bis 1978. Apus 4, 145 bis 162.

Hampe, H. (1985): Wasservogelzählungen im Raum Dessau 1978 bis 1984. Apus 6, 72 bis 81.

Hans Hampe, Amalienstraße 120, O-4500 Dessau

Greifvogel- und Eulenbeobachtungen an den Schlammteichen der Zuckerfabrik Oberröblingen

Von Matthias Jentzsch, Frank Otto und Winfried Schulze

1. Einleitung

Bei Untersuchungen über Greifvögel stehen hauptsächlich Brutvorkommen und Siedlungsdichten im Mittelpunkt des Interesses der Ornithologen. Ganzjährige Beobachtungen über längere Zeiträume sind dagegen selten. Mit der vorliegenden Arbeit soll zu diesem Thema ein Beitrag zur Avifauna des Kreises Sangerhausen (SCHULZE, 1971) geleistet werden.

2. Material und Methode

Seit 1976 untersuchten Schüler der AG Naturschutz des Spengler-Museums Sangerhausen unter Leitung von W. Schulze die Vogelwelt der Schlammteiche der Zuckerfabrik Oberröblingen. 1979 wurde diese Arbeit vom Jugendklub des Spengler-Museums übernommen. Im Mittelpunkt stand die Registrierung und Beringung der Limikolen (JENTZSCH, OTTO & SCHULZE, 1991). Außerdem wurden alle Greifvogelbeobachtungen notiert. Nachfolgend werden die Ergebnisse von 330 Beobachtungstagen aus einem Zeitraum von 10 Jahren (1976–1985) ausgewertet. Für die Unterstützung danken wir den Mitgliedern des Jugendklubs des Spengler-Museums, insbesondere T. Hofmann und S. Otto.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [8 3 1992](#)

Autor(en)/Author(s): Hampe Hans

Artikel/Article: [Wasservogelzählungen im Raum Dessau 1984 bis 1992 109-118](#)